Sonnabend, 31. Oktober 2026 | Nummer 11

Torgauer Stadtzeitung

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Torgau mit den Ortsteilen:
Beckwitz, Bennewitz, Graditz, Kranichau, Kunzwerda, Loßwig, Melpitz, Mehderitzsch, Repitz, Staupitz, Welsau, Werdau, Weßnig, Zinna

Die Stadt Torgau und der Freistaat Sachsen vergaben den Katharina-von-Bora-Preis 2026

Drei Frauen, drei beeindruckende Engagements: Christine Kewitz von der Zeitoase der Diehl-Zesewitz-Stiftung, Uta Schladitz, Präsidentin des Sächsischen Landfrauenverbandes, und Dr. Gabriele Hönicke vom Johann-Walter-Gymnasium Torgau wurden am 2. Oktober mit dem Katharina-von-Bora-Preis 2026 ausgezeichnet. Die Stadt Torgau und der Freistaat Sachsen würdigten damit ihren besonderen Einsatz für Gemeinschaft, Chancengleichheit und junge Menschen. Lesen Sie dazu Seite 3

Amtlicher Teil

Öffentliche Bekanntmachung Einziehung öffentlicher Straßen

Auf Grundlage des § 8 des Sächsischen Straßengesetzes (SächsStrG) in der jeweils geltenden Fassung werden folgende öffentliche Straßen wegen fehlender öffentlicher Verkehrsbedeutung eingezogen:

- Langenreichenbacher Straße, von Waldweg (VNK 6710007, km 0,00) bis Langen-reichenbacher Straße (NNK 6407012, km 3.658), Gemarkung Staupitz, Flur 6, Flurstück 22/1; Gemarkung Beckwitz, Flur 1, Flurstücke 22 und 45; Gemarkung Loßwig, Flur 1, Flurstück 12 (Az.: Lo-30092026-002)
- Benkenteichweg, von der Langenreichenbacher Straße (VNK 6710007, km 0,00) bis zur Langenreichenbacher Straße (NNK 6609008, km 1.626,25), Gemarkung Loßwig, Flur 1, Flurstücke 1/1 und 11 (Az.: Lo-30092026-003)
- Waldweg, von der Waldstraße (VNK 6811002, km 0,00) bis zur Langenreichenba-cher Straße (NNK 6710007, km 1.395,75), Gemarkung Torgau, Flur 10, Flurstück 28 (Az.: Lo-30092026-004)
- Klitzschener Weg, von der Großen Kreisstadt Torgau (VNK 6407012, km 0,00) bis zur Langenreichenbacher Straße (NNK 6308001, km 1.465,44), Gemarkung Staupitz, Flur 6, Flurstück 12/1 sowie Flur 7, Flurstück 7.

Die Einziehungen werden gemäß § 8 Abs. 1 Satz 3 SächsStrG mit der öffentlichen Bekannt-machung am 30. Oktober 2026 wirksam. Mit der Einziehung verlieren die vorgenannten Wege ihre Eigenschaft als öffentliche Straßen.
Die vollständigen Verfügungen einschließlich Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung kön-nen bei der Stadtverwaltung Torgau, Hoch- und Tiefbauamt, Markt 1, 04860 Torgau, Zimmer 1.07, während der üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden. Gegen die jeweilige Verfügung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Wider-spruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt-verwaltung Torgau, Markt 1, 04860 Torgau, einzulegen.

Torgau, den 30. Oktober 2026

Henrik Simon
Oberbürgermeister

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:
Das Amtsblatt der Stadt Torgau erscheint jeweils einmal zu Beginn des jeweiligen Monats und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.
Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Verantwortlich für den amtlichen und nicht amtlichen Teil:
Der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Torgau, Herr Simon, oder der jeweilige Vertreter im Amt. Eingereichte Manuskripte erheben keinen Anspruch auf Veröffentlichung bzw. Vollständigkeit. Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:
Sachsen Medien GmbH, Elbstraße 3, 04860 Torgau vertreten durch
Geschäftsführung: Björn Steigert, Elisabeth Tenner
E-Mail: info@sachsen-medien.de

HERAUSGEBER:
Stadt Torgau,
Markt 1, 04860 Torgau

VERANTWORTLICH für den amtlichen Teil und die REDAKTION:
Stadt Torgau, Pressesprecherin Eileen Jack
Telefon: 03421 748115
E-Mail: e.jack@torgau.de

HERSTELLUNG/VERTRIEB:
Sachsen Medien GmbH,
Elbstraße 3, 04860 Torgau

Diesen QR-Code scannen und das Amtsblatt online lesen.

Sie haben kein Amtsblatt erhalten? Bitte informieren Sie uns unter Telefon: 0341 21815425

Für Fehler im Amtsblatt wird grundsätzlich keine Haftung übernommen.

Die nächste Ausgabe der Stadtzeitung erscheint am 31. Oktober 2026.

Redaktionsschluss Amtsblatt
für die Ausgabe November 2026

Redaktionsschluss	Do. 12. November 2026
Erscheinungsdatum	Sa. 5. Dezember 2026

Wir bitten dringend, die Zeiten für den Redaktionsschluss des Amtsblattes zu beachten!

Nichtamtlicher Teil

Drei Frauen, drei beeindruckende Engagements!

Stadt Torgau und Freistaat Sachsen vergaben am 2. Oktober den Katharina-von-Bora-Preis

Am 2. Oktober 2026 wurde in der Torgauer Schlosskirche der Katharina-von-Bora-Preis 2026 verliehen. Die Stadt Torgau und der Freistaat Sachsen würdigen damit Frauen, die sich mit außergewöhnlichem Einsatz für unsere Gesellschaft und das Miteinander engagieren.

Die Verleihung des Katharina-von-Bora-Preises erfolgte erneut in der Schlosskirche Torgau.

Christine Kewitz

Einer der drei Hauptpreise ging an Christine Kewitz von der Zeitoase der Diehl-Zesewitz-Stiftung. Seit mittlerweile 20 Jahren gibt es das Projekt in Torgau. Sein Ziel ist es, älteren Menschen und Menschen aus fremdsprachigen Kulturen mehr erfüllte Lebenszeit und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.
Eine wichtige Rolle spielen dabei die sogenannten „Zeitstifter“ – Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und ihre Zeit anderen schenken. Dreimal pro Woche finden in der Zeitoase gemeinsame Treffen bei Kaffee und Kuchen statt. Darüber hinaus gehören gemeinsame Ausflüge und weitere Aktivitäten zum Angebot. Auch besondere Momente wie Geburtstage werden gemeinsam gestaltet und gewürdigt.
Christine Kewitz trägt maßgeblich dazu bei, dass aus den regelmäßigen Treffen ein Ort der Begegnung, Gemeinschaft und Wertschätzung geworden ist. Das Projekt zeigt, wie viel gesellschaftliche Wirkung entstehen kann, wenn Menschen bereit sind, ihre Zeit miteinander zu teilen.

Uta Schladitz

Geehrt wurde auch Uta Schladitz, Präsidentin des Sächsischen Landfrauenverbandes. Die ehemalige Amtsleiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung des Landkreises Nordsachsen engagiert sich seit vielen Jahren für Frauen im ländlichen Raum und deren gesellschaftliche Teilhabe.
Im Mittelpunkt ihres Engagements steht unter anderem das Projekt „Frauen.Leben.Gestalten“, das Chancengleichheit für Frauen im ländlichen Raum fördern und deren Stärkung, Vernetzung und Sichtbarkeit voranbringen will.
Schladitz ist seit 2004 Landfrau und Mitglied im LandFrauenOrtsverein Beerendorf. Im Vorstand des Sächsischen Landfrauenverbandes war sie von 2021 bis 2023 als Beisitzerin tätig, seit 2023 ist sie dessen Präsidentin.
Ihr besonderes Anliegen ist es, Frauen im ländlichen Raum zusammenzubringen und sie darin zu bestärken, gemeinschaftlich für sich selbst und für die Menschen in ihren Ortschaften aktiv zu werden. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag dazu, das Miteinander und das dörfliche Zusammenleben zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Dr. Gabriele Hönicke

Der dritte Hauptpreis ging an Dr. Gabriele Hönicke, die seit 2010 die Theaterprojekte am Johann-Walter-Gymnasium Torgau leitet und prägt. In den vergangenen Jahren sind unter ihrer Begleitung zahlreiche Theaterstücke entstanden, die von Schülerinnen und Schülern selbst entwickelt, geschrieben und umgesetzt wurden.
Dabei übernehmen die Jugendlichen weit mehr als nur die Rollen auf der Bühne. Sie schreiben die Stücke, spielen, gestalten Bühnenbilder und Kostüme, kümmern sich um Musik und Technik und tragen gemeinsam Verantwortung für die gesamte Produktion. Unterstützt werden die Projekte unter anderem durch die Kreismusikschule „Heinrich Schütz“, das evangelische Jugendbildungsprojekt Wintergrüne, die Lebenshilfe sowie fachlich durch den Geschichtsverein.
Dr. Hönicke hat die Theaterprojekte initiiert und begleitet sie von der ersten Idee bis zur Aufführung. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern führt sie Regie, organisiert die Proben und sorgt dafür, dass die zahlreichen Fäden eines solchen Projektes zusammenlaufen.
Damit schafft sie nicht nur kulturelle Angebote, sondern eröffnet jungen Menschen die Möglichkeit, Geschichte und gesellschaftliche Themen selbst zu entdecken, kreativ zu bearbeiten und vor Publikum zu präsentieren. Teamarbeit, Eigenverantwortung und Engagement werden dabei ebenso gefördert wie die Freude am Theater.

Christine Kewitz (oben), Uta Schladitz (Mitte) und Dr. Gabriele Hönicke (unten) erhielten aus den Händen von Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon die Ehrung.

Fotos: Stadt Torgau/E. Jack

Alle drei Preisträgerinnen erhielten einen mit 3.000 Euro dotierten Hauptpreis.
Herzlichen Glückwunsch an Christine Kewitz, Dr. Gabriele Hönicke und Uta Schladitz!
Ihr Engagement zeigt auf ganz unterschiedliche Weise, wie viel bewegt werden kann, wenn Menschen Verantwortung übernehmen, Zeit schenken und sich für andere einsetzen.
Der Preis erinnert an Katharina von Bora, die 1523 nach Torgau kam und hier ihren Weg in ein selbstbestimmtes Leben begann. Bis heute steht sie für Eigenständigkeit, Gestaltungskraft und gesellschaftliche Verantwortung.
„Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.“

Das Rebhuhn ist mit seinem braungrauen Gefieder ein wahrer Tarnkünstler. Foto: Kohlhase

Das Rebhuhn – Vogel des Jahres 2026

Warum es in unserer Region nicht mehr lebt und wahrscheinlich auch nicht zurückkehren wird

Zum zweiten Mal nach 1991 wurde das Rebhuhn als Vogel des Jahres ausgewählt. Anlass dafür war der erste besorgniserregende Einbruch des Bestandes. Wird die aktuelle Bestandssituation beurteilt, hat sich diese weiter negativ entwickelt: Um 87 Prozent hat sich das Vorkommen in unserem Land verringert. In der Torgauer Region verschwand es Ende der 80er Jahre trotz wiederholter Auswilderung zum Beispiel im Umfeld der Bennewitzer Teiche.

Die entscheidende Ursache für sein Verschwinden ist die Bewirtschaftung der Agrarflächen durch die landwirtschaftlichen Betriebe, die in den 90er Jahren weiter stark intensiviert wurden. Die Fruchtfolgen verarmten und beschränkten sich auf nur wenige Kulturen wie Getreide, Mais und Raps. Der Einsatz von Pestiziden gegen Unkräuter und schädliche Insekten vernichtet weitgehend die Nahrung der Hühner. Besonders das Gift der eingesetzten Pestizide gegen Insekten nimmt den Küken die tierische Kost, die sie vor allem in den ersten Lebenstagen benötigen. Negative Auswirkungen hat auch die Vernichtung der Unkräuter, deren Blüten viele Insekten anlocken, die zum Futter der Vögel zählen. Es steht also nicht gut um die Lebensbedingungen des Rebhuhns. 2025 kam eine weitere Verschlechterung hinzu, und zwar das Streichen der "Vier-Prozent-Brachflächenregel-Regel". Diese besagte, dass jeder Betrieb vier Prozent seiner landwirtschaftlichen Nutzfläche als Brache still zu legen hatte.

Ich hatte in den 80er Jahren wiederholt die Chance, den Rebhühnern ganz nah zu sein. So in den Seewiesen bei Loßwig und im Gebiet der Entsorgungsteiche des Wasserwerkes Mockritz. Hahn und Henne schließen, wenn sie sich füreinander entscheiden, den Bund fürs Leben. Suchte ich ihre Reviere auf, hörte ich zuerst den Ruf des Männchens, ehe ich ihn nach intensivem Beobachten auch zu Gesicht bekam. Vor allem früh morgens oder spät abends war er zu hören, wenn er der Welt mitteilte, dass hier sein Revier war. Er machte es uns auch nicht leicht ihn zu entdecken. Ist er doch mit seinem braungrauen Gefieder ein wahrer Tarnkünstler. Erwachsene Rebhühner haben eine rost-rotbraune Kopfzeichnung und tragen auf der Brust einen mehr oder weniger stark ausgeprägten dunklen Fleck in Hufeisenform.

Auf meiner Pirsch bei Sonnenaufgang, ausgerüstet mit einem Fernglas, hatte ich auch bald den Neststandort ausgemacht. In ihrem Nest, eine Mulde am Boden gut versteckt, zählte ich 14 einfarbige, blassolivbraune bis bräunlich-graue Eier. In meinem Tagebuch habe ich vermerkt: Am 22.05.1985 habe ich die Küken gesehen. Es können 8 oder 10 sein; damit hat die Henne 23 oder 24 Tage gebrütet. Überrascht hat mich, dass die Jungvögel bereits mit zwei Wochen ihren Eltern fliegend gefolgt sind.

Dass das Rebhuhn in unsere Region zurückkehren wird, ist unwahrscheinlich. Seine Lebensansprüche werden immer weniger erfüllt. Das Rebhuhn- Vogel des Jahres 2026- steht symbolisch für eine artenreiche Agrarlandschaft. Schutzmaßnahmen wie Flächenstilllegung, Blühflächen und artenreiche Feldränder sind für die Feldvögel wichtig. Von den Schutzmaßnahmen profitieren auch andere Tiere, wie blühsuchende Insekten, Feldlerchen und Feldhasen. Ein positives Vogelerlebnis sollte ich in diesem Jahr jedoch noch erhalten. Auf einer Blühfläche in der Feldflur bekam ich eine Wachtelfamilie zu hören und zu sehen.

Gottfried Kohlhase, Naturschutzbeauftragter

Beim Steinzeitautorennen hatten die Kinder richtig viel Spaß. Fotos: Kita Max & Moritz

Der Fotopunkt bereitete viel Freude.

„Willkommen bei den Flintstones“

Am 11. September 2026 hieß es in unserer Kita „Willkommen bei den Flintstones“. Die Erzieherinnen hatten sich ein buntes Programm rund um das Thema Steinzeit und Dinosaurier einfallen lassen. Im Vorfeld war die Kita schon mit vielen Dinosauriern geschmückt und für das Projekt vorbereitet worden. So konnten unsere Kinder zum Fest zum Beispiel ein Steinzeitautorennen gegen ihre Eltern laufen, in der Dino-Ausgrabungsstätte Dinosauriereier ausgraben, Steine bemalen, Dinos angeln, im Tattoostudio ein Dinosauriertattoo bekommen, Uga-Uga-Stangenbrot über einer Feuerschale rösten und vieles mehr. Es war ein schöner Nachmittag für uns alle. Vielen Dank an alle die uns bei diesem tollen Fest unterstützt haben.

Das Team der Kita „Max & Moritz“

Mit Dinofüßen die Geschicklichkeit testen – das kam gut an.

Kinder machen Torgau sauber

Grundschule Pro Montessori e.V. engagiert sich für eine saubere Innenstadt

Mit Handschuhen, Müllsäcken und viel Tatendrang waren Schülerinnen und Schüler der Grundschule Pro Montessori e.V. in Torgau unterwegs, um Müll zu sammeln. Anlass für die Müllsammelaktion war das aktuelle Sachunterrichtsthema der Kinder. Dabei beschäftigen sie sich mit der Frage, ob und welcher Müll in unserer Stadt zu finden ist.

Gleichzeitig wollten die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Einsatz dazu beitragen, Torgaus Innenstadt für das bevorstehende Stadtfest zu verschönern. In sechs Kleingruppen mit jeweils fünf bis sechs Kindern und einer erwachsenen Begleitung ging es durch zahlreiche Bereiche der Innenstadt.

Fotos: Pro Montessori e.V.

Gesammelt wurde unter anderem in wichtigen Altstadtstraßen, entlang der Elbmauer, rund um den Markt und die Stadtkirche St. Marien, auf den Hauptwegen durch das Glacis, an mehreren Parkplätzen sowie auf beliebten Fußwegen in Richtung Schloss Hartenfels.

Die Aktion verband damit praktisches Lernen mit Engagement für die eigene Stadt. Die Kinder konnten direkt vor Ort beobachten, wo und welcher Müll im öffentlichen Raum anfällt – und zugleich selbst etwas dafür tun, dass Torgau sauberer und schöner wird. Ein engagierter Beitrag von jungen Torgauerinnen und Torgauern, die damit zeigen: Auch kleine Hände können in der Stadt etwas bewegen.

Neue Winterquartiere für Fledermäuse in Torgau

Naturschutzwerkstatt bringt Fledermauskästen auf dem Gelände der Volkssolidarität an

Mitarbeiter der Naturschutzwerkstatt der Stadtverwaltung richteten Winterquartiere für Fledermäuse ein. *Fotos: Stadt Torgau*

Am 15. September 2026 hat die Naturschutzwerkstatt der Stadt Torgau auf dem Gelände der Volkssolidarität in der Nähe des Glacis zwei Fledermaus-Winterquartiere an Gebäuden angebracht. Die Maßnahme soll dazu beitragen, das Angebot an geeigneten Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten für Fledermäuse in Torgau zu erweitern.

Fledermäuse sind auf geeignete Quartiere angewiesen, die sie unter anderem in Kellern, Dachböden und anderen geschützten Bereichen finden. Durch Sanierungen, Um- und Ausbauten können solche Lebensräume verloren gehen. Dies kann sich auch auf die Artenvielfalt auswirken.

Die Naturschutzwerkstatt der Stadt Torgau setzt sich seit vielen Jahren für den Schutz von Natur und Artenvielfalt ein. Die Anbringung der beiden Winterquartiere ist ein weiterer Beitrag zu diesen Bemühungen.

Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit der beteiligten Mitarbeiter der Stadt Torgau und der Volkssolidarität. Gemeinsame Vorstellungen zum Natur- und Artenschutz sowie eine unkomplizierte Abstimmung ermöglichten die zeitnahe Anbringung der Quartiere.

Ob und wann die neuen Quartiere von Fledermäusen angenommen werden, bleibt abzuwarten. Mit den beiden Kästen stehen den Tieren künftig zusätzliche Möglichkeiten zum Überwintern zur Verfügung.

Planungsamt der Stadt Torgau

Artenschutzmaßnahmen realisiert

Am 30. September und 7. Oktober waren Mitarbeiter der Naturschutzwerkstatt Torgau und der Stadtwerke Torgau unterwegs, um verschiedene Artenschutzmaßnahmen umzusetzen.

Im Ortsteil Repitz wurde der Storchenhorst neu bestückt und auf dem Weg nach Repitz an den Obstgehölzen neben der Straße wurden alle Singvogelnistkästen in Ordnung gebracht oder erneuert.

Am Nebengebäude bzw. dem Anbau der Bibliothek Torgau brachten die Mitarbeiter Fledermausquartiere an der Fassade an und an der großen Eiche auf dem Friedrichplatz zwei weitere Nisthilfen, die Dohlen oder auch einem Waldkauz als Brutplatz dienen können.

Im Glacis wurden zudem Dohlenkästen sowie Kästen für Waldkauz oder Ente installiert. Diese Maßnahmen dienen dem Erhalt der Artenvielfalt und werden seit Jahren kontinuierlich fortgeführt.

Gesundheitspartnerschaft zwischen Torgau und AOK PLUS geht in die Verlängerung

Tag der Gesundheit und Gesundheitswoche werden auch 2027 fortgesetzt / Weitere Initiativen in Planung

Oberbürgermeister Henrik Simon und AOK-Projektleiterin Heike Jentsch unterzeichneten im Beisein von Sozialreferent Mirko Stock die Verlängerung der Gesundheitspartnerschaft. Foto: Stadt Torgau/E. Jack

Die Große Kreisstadt Torgau und die AOK PLUS setzen ihre gemeinsame Gesundheitspartnerschaft fort. Die vor drei Jahren gestartete Kooperation wurde jetzt um ein weiteres Jahr verlängert. Oberbürgermeister Henrik Simon unterzeichnete die entsprechende Vereinbarung im Beisein von AOK-Mitarbeiterin Heike Jentsch und des städtischen Referenten für Soziales, Jugend, Bildung und Sport, Mirko Stock.

Ausgangspunkt der Zusammenarbeit war eine gemeinsame Umfrage zum Thema „Gesund leben in Torgau“. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse bildeten die Grundlage für weitere gemeinsame Aktivitäten und Angebote rund um Gesundheit und Prävention. Mit dem Tag der Gesundheit und später der Woche der Gesundheit entstanden Formate, die zahlreiche Menschen in Torgau erreichen.

Dabei steht nicht allein die Vermittlung von Informationen im Mittelpunkt. Zahlreiche Akteure aus dem Gesundheitsbereich sowie Vereine und weitere Einrichtungen beteiligen sich mit eigenen Angeboten und machen auf vielfältige Möglichkeiten aufmerksam, Gesundheit und Wohlbefinden im Alltag zu fördern. Bewegung, Ernährung, Prävention und soziale Teilhabe gehören dabei ebenso zum Programm wie die Möglichkeit, verschiedene Angebote selbst auszuprobieren.

Mit der Verlängerung der Partnerschaft ist zugleich die Fortsetzung dieser erfolgreichen Veranstaltungsformate gesichert. Auch 2027 wird es wieder einen Tag der Gesundheit geben, eingebettet in eine ganze Woche mit vielfältigen Angeboten für ein gesünderes und aktiveres Leben.

Die Gesundheitspartnerschaft zeigt dabei, wie wichtig das Zusammenspiel unterschiedlicher Partner vor Ort ist. Gemeinsam mit der AOK PLUS, den Einrichtungen und Vereinen soll auch künftig ein Beitrag dazu geleistet werden, Gesundheitsangebote in Torgau sichtbar und möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen.

Gesucht: Die Sportler des Jahres 2026

Jetzt Vorschläge einreichen und herausragende sportliche Leistungen würdigen

Wer hat 2026 sportlich besonders auf sich aufmerksam gemacht? Wer hat mit außergewöhnlichen Leistungen Medaillen und Titel errungen, wer hat sein Team zum Erfolg geführt oder sich in besonderer Weise für den Sport engagiert? Die Stadt Torgau sucht gemeinsam mit der Leipziger Volksbank ab sofort die Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2026 – und zwar im gesamten Gebiet des ehemaligen Altkreises Torgau.

Im Mittelpunkt stehen erneut die besten **Sportlerinnen und Sportler**, **Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler** sowie **erfolgreichen Mannschaften**. Darüber hinaus werden besondere Leistungen und Verdienste rund um den Sport gewürdigt. So sind Auszeichnungen für den **erfolgreichsten Trainer**, ein **herausragendes ehrenamtliche Engagement**, die **Leistung eines Unparteiischen** sowie für ein **sportliches Lebenswerk** vorgesehen.

Die Nominierungsphase ist ab sofort eröffnet. Vereine aus dem gesamten Altkreis Torgau sind aufgerufen, ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler sowie Mannschaften vorzuschlagen. Entscheidend ist dabei eine nachvollziehbare Aufschlüsselung der sportlichen Leistungen im Jahr 2026.

Die Vorschläge können per E-Mail an die Pressestelle der Stadt Torgau unter **e.jack@torgau.de** eingereicht werden. **Einsendeschluss ist der 30. November 2026.**

Die Gewinner werden im Rahmen des nächsten **Sportlerballs am 13. März 2027 im Torgauer Kulturhaus** geehrt. Damit bietet die Veranstaltung erneut eine große Bühne für diejenigen, die mit ihrem sportlichen Können, ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft den Sport in der Region prägen.

Jetzt Vorschläge einreichen und die Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften nominieren, die 2026 Besonderes geleistet haben!

PLAYMOBIL – verliebt

21. November 2026 bis 21. Februar 2027

Kleine Figuren, große Geschichten und unzählige liebevolle Details: Das Stadtmuseum Torgau lädt in diesem Winter zu einer ganz besonderen Familienausstellung ein. Vom 21. November 2026 bis zum 21. Februar 2027 können große und kleine PLAYMOBIL-Fans in eine faszinierende Welt voller Fantasie, Abenteuer und Winterzauber eintauchen.

Das Modellbau-Team Chemnitz verwandelt den Sonderausstellungsbereich des Museums in eine bunte PLAYMOBIL-Welt. In mehreren Räumen gibt es zahlreiche detailreich gestaltete Szenen und fantasievolle Landschaften zu entdecken. Mit viel Kreativität entstehen kleine Welten, in denen es hinter jeder Ecke etwas Neues zu entdecken gibt.

Ob prächtiges Märchenschloss, imposante Ritterburg oder verschneite Winterlandschaft – die beliebten PLAYMOBIL-Figuren entführen in immer neue, fantasievolle Welten und lassen kleine wie große Geschichten lebendig werden. Zu entdecken gibt es außerdem Bauernhöfe, Eisenbahnen, Autos und Baustellenfahrzeuge, eine geheimnisvolle ägyptische Pyramide und sogar einen Ausflug in fantastische Welten.

Die Ausstellung lädt dazu ein, gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen, Lieblingsszenen zu finden, und natürlich darf auch selbst gespielt werden! Dabei zeigt sich einmal mehr, warum PLAYMOBIL seit Generationen Kinder und Erwachsene begeistert: Aus kleinen Figuren werden große Abenteuer – und aus einzelnen Spielszenen entstehen ganze Welten.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich verzaubern und entdecken Sie PLAYMOBIL einmal ganz neu! Vielleicht sind auch Sie danach verliebt in PLAYMOBIL! *Cornelia König, Museumsleiterin*

Gesundheitsförderung mit Klasse2000 geht weiter

Grundschule am Rodelberg und Grundschule in Weßnig setzen Projekt fort

Die Grundschule am Rodelberg führt auch im laufenden Schuljahr das Präventionsprogramm Klasse2000 durch. Damit bekräftigt die Schule ihr Engagement für die ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler im Bereich Gesundheits- und Lebenskompetenz.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b der Grundschule Rodelberg mit der Gesundheitsförderin Fr. Kleye. Fotos: Stadt Torgau

Seit 2025 ist Klasse2000 für einige Klassen Bestandteil des Schulalltags am Rodelberg und auch in Weßnig geworden. Mit Klasse2000 werden den Schülerinnen und Schülern Werkzeuge an die Hand gegeben, die sie nicht nur im Unterricht, sondern auch im Alltag unterstützen. Das Programm begleitet die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse und vermittelt altersgerecht Themen wie gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung, gewaltfreie Konfliktlösung sowie den bewussten Umgang mit Gefühlen. Ziel ist es, die Kinder frühzeitig zu stärken und ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen nachhaltig zu fördern.
Ein besonderer Bestandteil des Programms sind die Besuche speziell geschulter Gesundheitsförderinnen und-förderer, die gemeinsam mit den Klassenlehrkräften interaktive Unterrichtseinheiten durchführen. Spielerische Übungen, anschauliche Materialien und praktische Impulse sorgen dafür, dass die Inhalte nachhaltig verankert werden.
„Gesundheit ist eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lernen." Anton Melichar (Grundschullehrer am Rodelberg) schätzt besonders, dass die Kinder auf kindgerechte und praxisnahe Weise für Gesundheit, Bewegung und ein respektvolles Miteinander sensibilisiert werden.
„Sehr positiv wird von den Kindern vor allem die aktive und bewegungsfördernde Umsetzung einzelner Themen bewertet", betont Sven Rosch (Grundschullehrer in Weßnig). Insgesamt betrachtet er die enthaltenen Schwerpunkte als eine sehr gute Ergänzung zu den vorhandenen Lehrwerken.
Die Fortführung des Programms ist eine bewusste Investition in die Zukunft der Schülerinnen und Schüler. Unterstützt werden die Grundschulen durch engagierte Patinnen und Paten – Lions Club Torgau e.V., Stadt- und Kreissparkasse Leipzig, Förderverein der Grundschule & Hort am Rodelberg, Stadtverwaltung Torgau –, welche die Teilnahme und Durchführung begleiten und finanzieren.
Der Lions-Club Torgau freut sich sehr, die Grundschule am Rodelberg bei der Umsetzung des Projekts Klasse2000 unterstützen zu dürfen, denn gerade in der Grundschule werden wichtige Grundlagen für die weitere Entwicklung unserer Kinder gelegt. „Das Programm vermittelt auf altersgerechte und spielerische Weise Wissen und Kompetenzen rund um Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Suchtprävention und soziales Miteinander und gibt den Kindern damit wertvolle Werkzeuge für ihren weiteren Lebensweg an die Hand. Wir sind überzeugt, dass die Förderung dieser Fähigkeiten dazu beiträgt, Kinder selbstbewusst, verantwortungsvoll und stark für die Zukunft zu machen – denn jede Investition in die Bildung, Gesundheit und das Miteinander unserer Kinder ist eine Investition in unsere Gesellschaft", so die Erklärung des Lions-Clubs bezüglich seines Engagements.

Das Autohaus Maluche in Torgau engagiert sich seit Beginn des Schuljahres 2026/27 als neuer Pate für eine Klasse der Grundschule am Rodelberg. Inhaber Roland Maluche unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf ihrem gemeinsamen Weg und leistet damit einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung, Lernförderung und Gemeinschaft der Kinder vor Ort.
Freuen würden sich auch die neuen Erstklässler der Grundschule Weßnig über Unterstützung: Für ihre Klasse konnte bislang noch kein Pate für das Projekt Klasse2000 gefunden werden.
Wer Interesse hat, eine Klassenpatenschaft zu übernehmen, begleitet die Kinder über einen Zeitraum von vier Jahren und unterstützt sie dabei, sich mit den Themen Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Suchtprävention und soziales Miteinander auseinanderzusetzen. Neben der finanziellen Unterstützung gehört auch der Austausch mit der Schule und der Lehrkraft dazu; nach Möglichkeit können Paten zudem bei passenden Aktionen oder Veranstaltungen des Projekts dabei sein.
Wer sich vorstellen kann, die Klasse 2000 in Weßnig zu unterstützen, kann sich gern an das Referat Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadtverwaltung Torgau, Frau Eschmann, unter Telefon 03421 748-352 wenden.
Die Grundschulen bedanken sich ausdrücklich für diese wertvolle Unterstützung. Mit der Teilnahme am Projekt setzen die Grundschulen und auch Paten ein klares Zeichen:

Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung sind zentrale Bausteine des pädagogischen Konzepts – heute und auch in Zukunft.

Doreen Eschmann
Referat Soziales, Jugend, Bildung & Sport

Manfred Boes, seit 30 Jahren in Torgau, erzählt über Torgaus historische Damen!

Auf Jobsuche kam ich vor 30 Jahren nach Torgau, sah Schloss Hartenfels und blieb bis heute. Ich war Banker, wurde Projektleiter des Initiativkreises Schloss Hartenfels, agierte als Verkaufstrainer, Leiter einer Schreibwerkstatt, schreibe historische Texte und Rezensionen, bin Schlossführer und ein kritischer Bürger.
Meine Passion sind die Frauen der Weltgeschichte. Ich habe über 100 Biografien gelesen, recherchiert und interpretiert. 2020 folgte ich meiner Idee nach den historischen Damen von Torgau zu suchen.
Ich traf eine „Primadonna assoluta", ein „weibliches Vorbild der deutschen Renaissance", 19 „blaublütige" Damen und „heilige" Frauen.
Heute lade ich Sie herzlich ein, am 27. November 2026, um 19Uhr, in die Stadtbibliothek, um eine persönliche Reise zu den Frauen in der Geschichte Torgaus zu erleben. *Manfred Boes*

Um Voranmeldung wird gebeten.

Die Lasershow setzte den Marktplatz in ein ganz besonderes Licht.

Torgau leuchtet: Drei Tage voller Licht, Musik und Begegnungen

Stadtfest verband Lichterparade, Musik, Kunst, Geschichte und Kultur – zahlreiche Angebote lockten Besucher in die Innenstadt

Leuchtende „Engel“ bereicherten die Lichterparade.

Auch die Tanzgruppen der Dancing Shoes waren Teil des Programms.

Torgau hat am ersten Oktoberwochenende seinem Namen alle Ehre gemacht. Vom 2. bis 4. Oktober wurde die Innenstadt bei „Torgau leuchtet“ drei Tage lang zur Bühne für Musik, Kultur, Kunst, Geschichte und Begegnung. Stadtfest, Lichterparade, Museumsnacht, Interkulturelle Meile, Kunstquartier und Weindorf bildeten dabei ein vielseitiges Gesamtprogramm, das an zahlreichen Orten zum Entdecken, Zuhören, Mitmachen und Feiern einlud.

Auf dem Marktplatz, im Weindorf, auf dem Fleischmarkt, im Kulturhaus und in der Stadtkirche St. Marien wurde ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm geboten. Auf der Saint-Gobain-Hauptbühne reichte das Spektrum von der Eröffnung mit dem Oberbürgermeister und Schülerinnen und Schülern des Johann-Walter-Gymnasiums über Ensembles des Sinfonia Orchesters Leipzig und Auftritte regionaler Tanz-, Instrumental- und Gesangsgruppen bis hin zu ukrainischem Frauenchor und Rockmusik von Four Roses. Am Freitagabend sorgte zudem das Musical „Im Tal der Ahnungslosen“ des Johann-Walter-Gymnasiums im Kulturhaus für einen besonders emotionalen musikalischen Auftakt. Auch der Samstag bot ein dicht gefülltes Programm. Rad-Artistik, Tanz, Musik und verschiedene Bands sorgten auf dem Markt für Unterhaltung. Im Weindorf vor der Alltagskirche konnten die Besucher bei Live-Musik und kulinarischen Angeboten verweilen. Am Sonntag ging das Programm auf dem Markt mit weiteren musikalischen Beiträgen weiter.

Krönender Abschluss des Festwochenendes war das Konzert des Thomanerchores in der Stadtkirche.

MIT LEUCHTENDEN BILDERN DURCH DIE INNENSTADT

Einer der Höhepunkte des Wochenendes war die Lichterparade am Samstagabend. Mit leuchtenden Figuren und Accessoires zogen die Teilnehmer durch die Innenstadt und verwandelten Torgau in ein romantisches Lichtermeer. Vom Marktplatz führte der Weg über Bäckerstraße, Ritterstraße und Schlossstraße zurück zum Markt.

Dort wartete am späten Abend ein weiterer Höhepunkt: Die Lasershow tauchte den Marktplatz und die historische Kulisse in ein spektakuläres Spiel aus Licht und Farben.

Auch die Innenstadt selbst war Teil des Festes. Der Apothekergarten des Fördervereins „Torgau blüht auf“ öffnete an beiden Abenden und wurde farbig illuminiert. Beleuchtete Figuren und geheimnisvolle Gestalten sorgten dort für eine besondere Atmosphäre zwischen Pflanzen und historischen Mauern.

GESCHICHTE ERLEBEN, KULTUR ENTDECKEN

Bereits am Freitagabend startete das Wochenende mit der Museumsnacht. Stadtmuseum, Priesterhaus, Lapidarium und das Braumuseum luden zu Führungen und besonderen Einblicken ein. Auf dem Programm standen unter anderem eine Kinderführung, Kurzführungen zu Katharina Luther und zur Torgauer Kantorei sowie ein Rundgang durch den Schlosskeller.

Auch am Samstag konnten Besucher bei Führungen das historische Torgau entdecken. Damit wurde das Festwochenende zugleich zu einer Reise durch die Geschichte der Stadt.

In der Stadtkirche St. Marien standen am Samstag ein Familienkonzert und am Sonntag das Konzert mit dem Thomanerchor Leipzig unter Leitung von Thomaskantor Andreas Reize auf dem Programm. Das Konzert bildete einen besonderen musikalischen Abschluss des Festwochenendes.

KUNST, BEGEGNUNG UND INTERKULTURALITÄT

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Kunst und Begegnung. Im KunstQuartier gab es unter dem Motto „Historie trifft auf zeitgenössische Kunst“ unter anderem Glasbläserkunst, handgefertigte Laternen, Malerei, Keramik und weitere Mitmachangebote zu entdecken. Auf dem Fleischmarkt wurde die Interkulturelle Meile zum Treffpunkt für Vereine und kulturelle Initiativen. Informationsstände, kulinarische Spezialitäten, Mitmachaktionen und Bühnenprogramm boten Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und verschiedene Kulturen kennenzulernen.

In der Weinlounge vor der Alltagskirche konnten die Besucher bei Wein und guter Musik relaxen.

Die Kinder die Kitas Welsau und Zinna eröffneten das Stadtfest „Torgau leuchtet". Um den Inklusionsgedanken aufzugreifen, wurde die gesamte Eröffnung durch einen Gebärdendolmetscher übersetzt.

Mehrere sogenannte Walking-Acts bereicherten das Marktgeschehen.

Der Ukrainische Chor Oberih überzeugte stimmgewaltig.

Samstagabend wurde es mit Four Roses rockig und die Gäste rockten vor der Bühne.

Auch im Hof der Wintergrüne 2 gab es am Samstag ein eigenes Programm der Evangelischen Jugendbildung. Musik zum Mitsingen, Waffeln und weitere Angebote luden zum Verweilen ein. Ergänzt wurde das Programm durch das erstmals stattfindende Philocafé „Vom Stolz einer Stadt und ihrer Bewohner", bei dem gemeinsam über Identität und das Leben in der Stadt diskutiert werden konnte.

WEINDORF UND SCHAUSTELLERPARK

Kulinarik und Geselligkeit gehörten ebenfalls zum Festwochenende. Im Weindorf vor der Alltagskirche konnten Besucher Weine, Live-Musik und regionale Spezialitäten genießen.
Für Unterhaltung bei den jüngeren Gästen sorgte der Schaustellerpark auf dem Parkplatz der Kulturbastion. Fahrgeschäfte und Attraktionen ergänzten das Kulturprogramm und sorgten für leuchtende Kinderaugen.
Auch das Kulturhaus war mit mehreren Angeboten beteiligt. Neben dem Musical des Johann-Walter-Gymnasiums gehörte am Samstagabend eine große 80er-Party zum Programm. Mit dem Kreutterbuchball anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Torgauer Renaissancetänzer wurde zudem ein weiterer besonderer Programmpunkt geboten.

DREI TAGE, VIELE AKTEURE, EIN GEMEINSAMES FEST

Abgerundet wurde „Torgau leuchtet" durch zahlreiche weitere Angebote: Stadtführungen, Tagungen und Ausstellungen des Fördervereins Europa Begegnungen, die geöffnete Stefanes-Art Galerie, das fünfjährige Jubiläum von 78Grad und Sehzentrum Raddatz sowie der verkaufsoffene Sonntag der Innenstadthändler gehörten ebenso zum Festwochenende.

So entstand aus vielen einzelnen Veranstaltungen ein gemeinsames Stadtfest, das die Innenstadt drei Tage lang mit Leben füllte. Musik und Kunst trafen auf Geschichte und Kultur, Vereine und Initiativen auf Besucherinnen und Besucher, kulinarische Angebote auf Bühnenprogramm und historische Orte auf moderne Inszenierungen.
„Torgau leuchtet" zeigte dabei eindrucksvoll die Vielfalt, die in der Stadt steckt. Möglich wurde das Wochenende durch das Zusammenspiel zahlreicher Vereine, Kulturschaffender, Künstler, Händler, Gastronomen, Schausteller, Unterstützer und Helfer.
Nach drei intensiven Festtagen bleiben viele Eindrücke zurück: die Lichterparade durch die Innenstadt, die farbigen Bilder im Apothekergarten, Musik auf den Bühnen, Begegnungen auf der Interkulturellen Meile, Kunst in den Höfen und die Lasershow über dem Marktplatz. Torgau leuchtete an diesem Wochenende nicht nur durch Licht und Farben – sondern vor allem durch die vielen Menschen, die das Fest gemeinsam gestaltet und mit Leben gefüllt haben.

Danke unseren Sponsoren und Unterstützern, ohne die wir das Fest nicht hätten realisieren können: Sparkasse Leipzig, Stadtwerke Torgau GmbH, Saint Gobain Flachglas Torgau, Mercer Torgau, Torgauer Wohnstätten GmbH, TZ-Mediengruppe, Ezel Bauunternehmung Torgau GmbH, Sehzentrum Raddatz.

Das Postamt der Liebe war nur ein kleiner Teil der Interkulturellen Meile auf dem Fleischmarkt.

Das Schattentheater im Apothekergarten hatte etwas Mystisches.

Wir danken für die freundliche Unterstützung:
MERCER torgau · STADTWERKE TORGAU · Sparkasse Leipzig · TZ · SAINT-GOBAIN · TORGAUER WOHNSTÄTTEN

Fotos: Stadt Torgau/E. Jack

„Im Tal der Ahnungslosen“: Wenn Geschichte plötzlich ganz nah kommt

Musik-Theater des Johann-Walter-Gymnasiums bei „Torgau leuchtet“ uraufgeführt – Schülerinnen und Schüler begeistern mit Schauspiel, Musik und ganz viel Gefühl

Es war ein Abend, der im Kulturhaus wohl noch lange nachwirken wird. Mit „Im Tal der Ahnungslosen“ feierte das Johann-Walter-Gymnasium am 2. Oktober im Rahmen des Stadtfestes „Torgau leuchtet“ die Uraufführung seiner neuen Musik-Theater-Inszenierung und bescherte dem Publikum einen ebenso unterhaltsamen wie berührenden Theaterabend.

Die Geschichte führt ins Jahr 1957. Deutschland befindet sich in einer Zeit des Umbruchs. Doch irgendwo im Osten scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Während andernorts längst neue Musik, neue Lebensentwürfe und ein anderes Lebensgefühl Einzug halten, bewahrt man sich hier hartnäckig die alten Traditionen. Jazz erklingt, Charleston wird getanzt, und selbst die Filme scheinen noch stumm zu sein. Ein augenzwinkernd überzeichnetes „Tal der Ahnungslosen“ entsteht – und mittendrin ein junger Mann namens Richard, der mit Rock’n’Roll im Gepäck versucht, frischen Wind in die verstaubte Welt zu bringen.

Was zunächst nach einer humorvollen Zeitreise klingt, entwickelt sich schnell zu einer Geschichte über Aufbruch, Anpassung, Mut und die Frage, wie viel Freiheit ein Mensch braucht, um seinen eigenen Weg zu gehen.

Drehbuch und Musik stammen von Ole Hudde, das Bühnenbild von Jakob Höcke, der auch die Verantwortung für die technische Umsetzung inne hatte. Beide sind inzwischen Schüler der Klasse 12. Gemeinsam entwickelten sie eine Geschichte, die historische Bezüge mit jugendlicher Perspektive, viel Musik und einer ordentlichen Portion Humor verbindet. Genau diese Mischung machte den besonderen Reiz des Abends aus. Immer wieder sorgte das Stück für Lachen, bevor die Stimmung im nächsten Moment ins Nachdenkliche oder zutiefst Emotionale wechselte.

Und musikalisch hatte die Inszenierung einiges zu bieten. Vor allem die drei Hauptdarsteller Emily Hinz, Kilian Ritz und Ole Hudde zogen das Publikum in ihren Bann. Sie sangen live, spielten mit großer Präsenz und vermittelten ihre Rollen nicht nur, sondern machten deren Gefühle unmittelbar spürbar. Es gab Momente zum Staunen, Momente voller Energie – und immer wieder solche, die für Gänsehaut sorgten.

Dabei war „Im Tal der Ahnungslosen“ keineswegs eine Einzelleistung weniger Hauptdarsteller. Was an diesem Abend auf der Bühne entstand, war das Ergebnis einer beeindruckenden Gemeinschaftsleistung. Die Schülerinnen und Schüler überzeugten mit Schauspiel, Gesang und Spielfreude. Gleichzeitig sorgten all jene, die hinter der Bühne, bei Technik, Organisation, Bühnenbild und den vielen anderen Bereichen mitwirkten, dafür, dass die Inszenierung überhaupt zu diesem großen Ganzen werden konnte.

Besonders eindrucksvoll war, wie selbstverständlich die Jugendlichen zwischen humorvollen Szenen, temporeichen musikalischen Passagen und emotionalen Momenten wechselten. Kein trockenes Geschichtsbuch, keine reine Rückschau – sondern Geschichte, die lebendig wurde.

Für viele Eltern und Lehrer im Saal dürfte dabei noch eine zweite Ebene hinzugekommen sein. Sie erlebten nicht nur die Geschichte einer vergangenen Zeit, sondern konnten eigene Erinnerungen und Erfahrungen wiederentdecken. Parallelen zur eigenen Jugend in der DDR wurden sichtbar, manche Szene dürfte Erinnerungen geweckt haben, die längst tief verstaut schienen. Daraus entstanden besondere Momente im Publikum: gemeinsames Lachen, leises Wiedererkennen und an anderer Stelle auch sichtbare Rührung.

Spätestens bei den emotionalen Höhepunkten des Stücks war zu spüren, wie sehr die Inszenierung ihr Publikum erreicht hatte. So mancher Zuschauer dürfte sich dabei nicht nur an die Handlung, sondern auch an eigene Geschichten erinnert haben. Und am Ende blieb wohl bei niemandem das Auge ganz trocken.

Dass eine Schülerinszenierung eine solche Wirkung entfalten kann, ist alles andere als selbstverständlich. „Im Tal der Ahnungslosen“ zeigte eindrucksvoll, mit welcher Kreativität, welchem Können und welcher Leidenschaft junge Menschen Geschichte und Gegenwart miteinander verbinden können. Die Jugendlichen erzählten ihre Geschichte auf ihre ganz eigene Weise – musikalisch, humorvoll, kritisch und emotional.

Der langanhaltende Applaus und die stehenden Ovationen nach der Aufführung waren deshalb mehr als verdient. Was die Schülerinnen und Schüler des Johann-Walter-Gymnasiums gemeinsam mit ihren Unterstützern auf die Bühne gebracht haben, war eine mitreißende, wunderschöne und in vielen Momenten schlicht überwältigende Inszenierung – eine echte Meisterleistung.

Bleibt am Ende nur ein Wunsch, den vermutlich viele der Zuschauer an diesem Abend teilten: Hoffentlich war die Uraufführung nicht zugleich die letzte Gelegenheit, „Im Tal der Ahnungslosen“ zu erleben. Denn dieses Stück hätte es verdient, noch einmal vor einem Publikum zu stehen.

Die Schülerinnen und Schüler des Johann-Walter-Gymnasiums begeisterten und überzeugten mit ihrer neuesten Musik-Theater-Inszenierung voll und ganz: Fotos: Stadt Torgau/E. Jack

Internationale Tagung des Fördervereins Europa Begegnungen e.V.

– Eine Nachbetrachtung –

Blick auf das Auditorium der Tagung 2026 im Schloss Hartenfels in der Situation als Prof. Lothar Höbelt (Wien) seinen Vortrag hält.
Foto: Förderverein Europa Begegnungen e.V.

Unter dem Titel „Fürsten in Wandel und Bewahren“ fand am 2. und 3. Oktober im Schloss Hartenfels in Torgau eine internationale Tagung mit Historikern aus der Schweiz, Österreich und Deutschland statt. Die Veranstaltung verstand sich als Auftaktkonferenz einer mehrere Jahre geplanten Serie. Der Förderverein Europa Begegnungen e.V. hatte das Treffen der Wissenschaftler nicht nur organisiert, vielmehr findet sich im Verein ein personal-kenntnisreiches Potenzial, das erlaubt, derartiges im Vorfeld selbst zu konzipieren.

Wir hatten das Thema „Kirche und Staat“ in seinem Übergang vom späten Mittelalter zur frühen Renaissance den Fachleuten so einladend fachlich dargeboten, dass immerhin über zwanzig Historiker für die nächsten Jahre ihre Beiträge in Torgau vormerken ließen.
Die jetzige Tagung wurde durch Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon vor zirka sechzig Teilnehmern eröffnet. Im Mittelpunkt der historischen Beiträge stand die Behandlung und die Diskussion des Verhältnisses von Kirche und kurfürstlichem Hof unter Bedingungen in der damaligen Reformationszeit. Wie definierte Martin Luther die beiden sich gegenüberstehenden Reiche? Mit „Reiche“ meinte der Reformator das „Weltliche“ und das „Geistliche“. Zu fragen ist weiter, wie gestalteten sich deren Beziehungen? Die Antwort: Vornehmlich produktiv und stabilisierend für beide Reiche, wie die Vortragenden an vielen Beispielen nachweisen konnten.
Neue Erkenntnisse, anregende Diskussionen zum Verhältnis von „Glaube und Macht“ sowie speziell zu „Luther und die Fürsten“ sind für Torgau als Erinnerungsort der Renaissance und Reformation und mit Blick auf den Stadttourismus auch kommerziell wichtig. Nach dem Reichstag in Speyer, 1526, bildete sich in unserer Stadt das damalige politisch-herrschaftliche Machtzentrum aus. In Torgau regierte der Kurfürst von Sachsen. Es war der Ernestiner Johann I., genannt „der Beständige“ sowie auch „der Bekenner“, der zuzüglich zum Landesbischof ernannt worden war. Alles Wesentliche, was Staat und Kirche in ihrer zueinander ausgeübten „Wahlverwandtschaft“ betraf, nahm von unserer Stadt aus seinen Anfang, erhielt hier ein kurfürstliches Privileg. Torgaus renaissance-geistiger und architekturmaterieller Reichtum liegt in dem Handlungsstrom zwischen Luther-Kirche und Kurfürsten-Staat begründet.
Wie aktuell zu lesen ist, gewährt uns das UNESCO-Welterbezentrum in Paris weiter Bestand auf der Liste der Weltkulturanträge. Das ist ein Erfolg. Doch hat die Pariser Entscheidungsstelle voreingeschätzt, dass die von den hiesigen Verwaltungsstellen bisher eingereichten Argumente für die Torgauer Schlosskapelle, ein Welt-Kulturerbe zu sein, nicht ausreichend sind. Torgau bleibt bis auf Weiteres nur „welterbeverdächtig". Wir sind uns im Förderverein Europa Begegnungen e.V. sicher, dass unser angesammeltes und erprobtes Fachwissen und unsere weiteren jährlichen Tagungen zu Torgau als Erinnerungsort der Renaissance und Reformation mithelfen werden, den hiesigen UNESCO-Antrag in seiner weiteren Kulturerbe-Stabilisierung zu unterstützen.

Dr. Uwe Niedersen
Förderverein Europa Begegnungen e.V.

Was ist im November in Torgau los?

Der November hält wieder jede Menge Veranstaltungen bereit – von Sport und Engagement über Musik und Literatur bis hin zu Kunst und Familienangeboten. Hier eine kleine Auswahl:

6. November: Spendenlauf im Hafenstadion
Nach sieben Jahren Pause heißt es beim 5. Spendenlauf des SSV 1952 Torgau wieder: „Kinder laufen für Kinder – Lauf mit! Hilf mit! Spende mit!“ Ab 16.30 Uhr wird unter Flutlicht Runde für Runde für die Sanierung der Laufbahn gesammelt. Mitmachen können alle – ob jung oder alt. Anmeldung für Gastläufer bis 16. Oktober unter info@ssv1952torgau.de.

6. November: Rathauskonzert „Salon de Paris“
Um 19.30 Uhr wird das Torgauer Rathaus zum musikalischen Salon. Prof. Alexander Meinel, Sopranistin Melanie Eggert und Gastkünstlerin Irina Chistiakowa entführen ihr Publikum ins Paris des 19. Jahrhunderts – mit Chopins Balladen sowie Arien und Duetten aus bekannten französischen Opern. Karten gibt es im TIC für 15 Euro, an der Abendkasse für 17 Euro.

7. November: Spendenschwimmen im Aquavita
Von 8 bis 18 Uhr zählt im Aquavita jede geschwommene Bahn für den guten Zweck. Die Spenden kommen dem St. Josef Hospiz Torgau und dem Projekt „Ellywunschente“ des ASB zugute. Mitmachen kann jeder – die Tageskarte kostet an diesem Tag nur 2,50 Euro.

9. November: Stolpersteine putzen
Die Erinnerung wachhalten und gemeinsam ein Zeichen gegen das Vergessen setzen: Am Montag, 9. November, wird zum gemeinschaftlichen Putzen der elf Torgauer Stolpersteine eingeladen. Die kleinen Gedenksteine erinnern an Menschen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, entrechtet und ermordet wurden. Treffpunkt ist 17 Uhr im Inklusionsbüro FREIRAUM in der Bäckerstraße.

14. November: Spielzeugmarkt beim THW Torgau
Von 15 bis 18 Uhr darf auf dem THW-Gelände in der Straße Zum Großen Teich 34 nach gut erhaltenem Spielzeug, kleinen Schätzen und Weihnachtsgeschenken gestöbert werden. Dazu gibt es Leckeres vom Grill, Glühwein und selbstgebackene Plätzchen.

23. November: „Tacheles“ für Kinder
Kindergarten- und Grundschulkinder können bei „Tacheles“ jüdische Märchen und eine wahre Geschichte kennenlernen. Die Termine sind jeweils von 10 bis 11 Uhr und von 13 bis 14 Uhr. Ein Angebot speziell für Schulen und Kindergärten.

27. November: „SHUM DAVAR“ – jüdischer Liederabend
Sängerin Sandra Kreisler gestaltet ab 19 Uhr gemeinsam mit Gennadij Desatnik und Valeriy Koryshman einen besonderen Abend mit jüdischer Musik und Chansons. Karten gibt es in der KunstGalerie und im TIC. Bis 30. Oktober gilt ein besonderes Angebot: zwei Karten für 35 Euro.

Bis 2. Dezember: „Jüdisches Leben in Kunst und Kultur“
Der Torgauer Kunst- und Kulturverein „JOHANN KENTMANN“ lädt in die KunstGalerie in der Pfarrstraße 3 ein. Der Leipziger Künstler Jakow Kerzhner präsentiert Malereien und Zeichnungen passend zum „Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen“. Die Ausstellung ist auch im November zu sehen.

Und auch darüber hinaus gibt es im November in Torgau viel zu entdecken. Also: Termine vormerken, Kultur genießen, aktiv werden und gemeinsam schöne Novembertage erleben!

Torgauer Weihnachtskalender 2026 wird zum Hör-Erlebnis

Auch in diesem Jahr versüßt der Torgauer Weihnachtskalender die Vorweihnachtszeit. Insgesamt 42 teilnehmende Geschäfte beteiligen sich und stellen attraktive Gewinne im Gesamtwert von über 4.000 Euro zur Verfügung.

Das Titelmotiv stammt in diesem Jahr von der Torgauer Künstlerin Sylke Köhler und verleiht dem Kalender sein ganz besonderes Gesicht. Auch das Thema Barrierefreiheit bleibt fester Bestandteil: Erneut wird es 20 Exemplare mit Blindenschrift geben, erhältlich im FREIRAUM, Bäckerstraße 15.

Eine besondere Neuerung wartet hinter den Türchen. Gemeinsam mit dem Johann-Walter-Gymnasium ist ein Medienprojekt entstanden: hinter jedem Türchen verbirgt sich eine weihnachtliche Geschichte rund um den Torgauer Grinch. Die Schülerinnen und Schüler haben die Geschichten selbst erarbeitet, eingesprochen, aufgenommen und geschnitten und machen den Kalender damit in diesem Jahr auch zu einem kleinen Hör-Erlebnis.

Schülerinnen des Johann-Walter-Gymnasiums setzen ein ganz besonderes Medienprojekt für den diesjährigen Adventskalender um. Foto/Montage: Stadt Torgau/E.Jack

Ab Anfang November ist der Torgauer Weihnachtskalender in den teilnehmenden Geschäften erhältlich.

Mitmachen, Türchen öffnen und mit etwas Glück einen der zahlreichen Preise gewinnen! Diese können bis 31. März 2027 unter Vorlage der Gewinnerlosnummer eingelöst werden.

Dornröschen kehrt zur Schlossweihnacht zurück

Vom 11. bis 13. Dezember wird Schloss Hartenfels wieder zur Weihnachtswelt

Erneut verwandelt sich Schloss Hartenfels vom 11. bis 13. Dezember in eine stimmungsvolle Weihnachtswelt. Händler, Vereine und Einrichtungen können sich beteiligen.

Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr kehrt Dornröschens Schlossweihnacht vom 11. bis 13. Dezember 2026 zurück auf Schloss Hartenfels. Mehrere tausend Besucher kamen 2025, um die besondere Atmosphäre des historischen Schlosses, weihnachtliche Angebote und das festliche Ambiente zu genießen. Auch in diesem Jahr soll die Schlossweihnacht wieder zu einem besonderen Erlebnis in der Adventszeit werden.

Der Name ist dabei längst mehr als nur ein Motto: In einer Umfrage hatten die Torgauerinnen und Torgauer selbst dafür gestimmt, dass der Weihnachtsmarkt weiterhin den Beinamen „Dornröschens Schlossweihnacht“ tragen soll. Das Ergebnis unterstreicht die Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit dem Konzept und zeigt, wie sehr sich die Veranstaltung bereits mit der Stadt und ihrem geschichtsträchtigen Schloss identifiziert.

Damit die Schlossweihnacht auch in diesem Jahr vielfältig und lebendig wird, sind lokale und regionale Händler weiterhin herzlich eingeladen, sich als Aussteller zu beteiligen. Die Anmeldung erfolgt direkt bei der Agentur COEX. Ein entsprechendes Formular steht auf der Website **www.coex-gmbh.de** zur Verfügung.

Auch Vereine und Einrichtungen aus Torgau und der Region können zum Gelingen der Veranstaltung beitragen: Wer Interesse hat, das Bühnenprogramm mit eigenen Ideen und Beiträgen mitzugestalten, kann sich beim Kulturreferat der Stadtverwaltung unter **kultur@torgau.de** melden**.**

Gemeinsam soll so erneut eine weihnachtliche Erlebniswelt entstehen, die die besondere Kulisse von Schloss Hartenfels mit regionalem Engagement, Begegnungen und vorweihnachtlicher Stimmung verbindet.

Wirte laden wieder zur Torgauer Marktweihnacht

Tolle und stimmungsvolle Vorweihnachtszeit vom 4. bis 20. Dezember

Vom 4. bis 20. Dezember verwandelt sich der historische Marktplatz wieder in ein festliches Winterwunderland. Die Torgauer Wirte laden erneut zur Marktweihnacht und haben sich einiges einfallen lassen.

Unter dem Motto „Von Torgauern für Torgauer“ möchten sie den Markt mit Licht, Leben und Gemeinschaft erfüllen – 17 Tage lang, vom ersten Adventszauber bis kurz vor Weihnachten.

Die Marktweihnacht öffnet donnerstags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr, freitags und samstags sogar bis 20 Uhr. Auch der Weihnachtsmann lässt es sich nicht nehmen, täglich um 16 Uhr vorbeizuschauen, um kleine und große Besucher zu erfreuen.

Für ein buntes Programm ist während der gesamten Marktzeit gesorgt: Zahlreiche Vereine, Schulen und Kindereinrichtungen gestalten mit und leisten ihren Beitrag, den Torgauern und ihren Gästen eine gemütliche und schöne Vorweihnachtszeit zu bereiten.

Offiziell eröffnet wird die Torgauer Marktweihnacht am 5. Dezember, um 14.30 Uhr durch Oberbürgermeister Henrik Simon. Um 15 Uhr folgt traditionell der Stollenanschnitt, bei dem gemeinsam auf eine friedvolle und frohe Adventszeit angestoßen wird.

So wird der Torgauer Marktplatz in diesen Dezembertagen erneut zum leuchtenden Mittelpunkt der Stadt – ein Ort der Begegnung, des Genusses und der Vorfreude auf das schönste Fest des Jahres.

Eine Oper, viele Mitwirkende und ein Knusperhäuschen

„Hänsel und Gretel“ beim Weihnachtskonzert der Musikschule am 3. Dezember in Torgau

Ein geheimnisvoller Wald, ein verführerisches Knusperhäuschen und zwei Kinder, die mutig ihren Weg nach Hause suchen: Beim Weihnachtskonzert der Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen erwartet das Publikum eine Aufführung von „Hänsel und Gretel“ nach der gleichnamigen Oper von Engelbert Humperdinck. Mit diesem großen Bühnenprojekt knüpft die Torgauer Musikschule an ihre abwechslungsreichen Weihnachtsprogramme der vergangenen Jahre an. 2024 nahm das Konzert unter dem Motto „Weihnachten in aller Welt“ das Publikum mit auf eine musikalische Reise; 2025 begeisterte eine neue Inszenierung von Charles Dickens’ „A Christmas Carol“. In diesem Jahr bringt das Team mit „Hänsel und Gretel“ einen Klassiker der Vorweihnachtszeit auf die Bühne.

Die Geschichte von Hänsel und Gretel begeistert Generationen. Ihre märchenhafte Handlung, die spannenden Begegnungen und Humperdincks unvergängliche Melodien machen die Oper zu einem besonderen Erlebnis für Jung und Alt. Das Torgauer Publikum darf sich auf eine vielseitige Aufführung freuen, in der die Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule ihr Können in unterschiedlichen Besetzungen präsentieren. Orchester, Kammermusik und solistische Beiträge wechseln sich ab; begleitet von Tanz und einem Erzähler.

Für die passende märchenhafte Atmosphäre sorgt das Bühnenbild von Ina Bär. Sie unterrichtet an der Kreismusikschule Violoncello, Musikalische Früherziehung sowie Streicherklassenmusizieren und ist zudem als Künstlerin über die Region hinaus bekannt. Ihre Gestaltung führt das Publikum vom geheimnisvollen Wald bis zum berühmten Knusperhäuschen.

Die Proben unter der musikalischen Leitung von Christopher Kunz haben bereits begonnen. Bis zur Aufführung arbeiten die über 60 Mitwirkenden intensiv an ihren Beiträgen. Hinter einem solchen Bühnenprojekt stehen zahlreiche Probenstunden, sorgfältige Vorbereitung und die engagierte Zusammenarbeit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften. Neben der musikalischen Arbeit sind auch organisatorische Abstimmungen zwischen den verschiedenen Mitwirkenden und die Vorbereitung der szenischen Elemente wichtig. So wächst nach und nach aus vielen einzelnen Bausteinen eine gemeinsame Aufführung.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist das Weihnachtskonzert im Kulturhaus der Höhepunkt des Schuljahres. Es bietet ihnen die Möglichkeit, gemeinsam an einem großen Bühnenprojekt zu arbeiten und ihre musikalischen Fähigkeiten vor Publikum einzubringen. Zugleich erleben sie, wie aus zahlreichen einzelnen Beiträgen Schritt für Schritt eine gemeinsame Aufführung entsteht – vom Einstudieren der Musik bis zur Gestaltung des Bühnenbilds.

Das Konzert richtet sich an Familien ebenso wie an alle, die einen festlichen Abend mit Musik und Theater erleben möchten. Die vertraute Geschichte, die bekannten Melodien und die Mitwirkung zahlreicher junger Künstlerinnen und Künstler versprechen ein abwechslungsreiches Programm für das Torgauer Publikum.

Termin: 3. Dezember 2026, 18 Uhr
Ort: Kulturhaus Torgau
Eintritt frei; Spenden sind willkommen.
Weitere Informationen:
Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen
Eilenburger Str. 1 | 04860 Torgau
Telefon: +49 3421 758-7281
torgau@heinrichschuetz.de | www.heinrichschuetz.de

Stadt lädt zur Seniorenweihnachtsfeier ein

Anmeldungen ab sofort möglich /
Besinnlicher Nachmittag für alleinstehende Seniorinnen und Senioren am 22. Dezember

Die Stadtverwaltung Torgau und die K&S-Seniorenresidenz Haus Renaissance laden auch in diesem Jahr wieder zur gemeinsamen Seniorenweihnachtsfeier ein. Alleinstehende Seniorinnen und Senioren aus Torgau sind herzlich eingeladen, am Dienstag, den 22. Dezember 2026, gemeinsam einen besinnlichen und geselligen Weihnachtstag zu verbringen.

Die Feier findet von 10 bis 14 Uhr in der Cafeteria der K&S-Seniorenresidenz Haus Renaissance, Südring 8 in Torgau, statt.

„Wir möchten den Seniorinnen und Senioren eine schöne gemeinsame Zeit in weihnachtlicher Atmosphäre bereiten“, erklärt Mirko Stock, Referent für Soziales, Jugend, Bildung und Sport im Rathaus. Die Gäste erwartet ein weihnachtliches Mittagsmahl sowie kleine kulturelle und unterhaltsame Einlagen. Im Mittelpunkt stehen das gesellige Beisammensein und die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen einen schönen vorweihnachtlichen Tag zu erleben.

Bei Bedarf können eine Abholung zur Feier und auch der Rücktransport nach Hause organisiert werden.

Anmeldung ab sofort möglich

Die Teilnehmerzahl ist auf 60 Personen begrenzt. Interessierte werden deshalb gebeten, sich rechtzeitig telefonisch bei Frau Treptow im Rathaus unter 03421 748345 anzumelden. Auch eine schriftliche Anmeldung ist möglich.

Für die Anmeldung werden folgende Angaben benötigt:

- Name und Vorname
- Vollständige Anschrift
- Telefonnummer
- Geburtsjahr
- Angabe, ob eine Abholung gewünscht wird

Ein Unkostenbeitrag wird nicht erhoben.

Die Stadtverwaltung Torgau und die K&S-Seniorenresidenz freuen sich auf zahlreiche Anmeldungen und einen schönen gemeinsamen Weihnachtsnachmittag.

Grafik: BiZkettE1/Magnific.com

vhs Volkshochschule Nordsachsen

Kursangebote der VHS Nordsachsen in Torgau

November 2026 (Auszug)

Mo., 02.11.26	16:15/17:45 Uhr	**Englisch für die Reise/für Anfänger**	Puschkinstraße 3
Mo., 02.11.26	19:00 Uhr	**Mit KI Ziele leichter erreichen – kostenfrei!**	Kleine Feldstraße 7
Mi., 04.11.26	10:00 Uhr	**Onlinebanking (am Bsp. der Spk. Leipzig) – kostenfrei!**	Puschkinstraße 3
Mi., 04.11.26	15:30/18:00 Uhr	**Rückengesundheit, Koordination und Gleichgewicht**	Puschkinstraße 3
Fr., 06.11.26	17:00 Uhr	**Workshop Fluid Acrylic Painting**	Puschkinstraße 3
Sa., 07.11.26	09:00 Uhr	**Backkurs: Cake Pops**	Promenade 3
So., 08.11.26	13:00 Uhr	**Percussion Workshop: Rock und Pop mit Cajon**	Puschkinstraße 3
Mo., 09.11.26	09:30 Uhr	**cewe Fotobuch: Vom Digitalbild zum Fotobuch**	Puschkinstraße 3
Mi., 11.11.26	18:00 Uhr	**Weihnachtliches Weidenflechten**	Puschkinstraße 3
Do., 12.11.26	18:00 Uhr	**Hochsensibilität neu gedacht**	Puschkinstraße 3
Fr., 13.11.26	18:00 Uhr	**Kulturgut Bier – Biervielfalt erleben**	Puschkinstraße 3
Sa., 14.11.26	09:00 Uhr	**Dance Yoga Workshop**	Puschkinstraße 3
Sa., 14.11.26	09:00 Uhr	**Grundlagen der klassischen Homöopathie**	Puschkinstraße 3
Do., 19.11.26	18:30 Uhr	**Computer Aufbaukurs**	Puschkinstraße 3
Sa., 21.11.26	09:00 Uhr	**Selbstverteidigung für Frauen**	Südring 17a
Mi., 25.11.26	18:30 Uhr	**Festliches Weihnachts- und Silvester-Make-up**	Puschkinstraße 3
Do., 26.11.26	18:00 Uhr	**Migräne verstehen – den eigenen Umgang finden**	Puschkinstraße 3
Sa., 28.11.26	09:00 Uhr	**Backkurs Brandteig – Eclairs und Windbeutel**	Promenade 3
Sa., 28.11.26	10:00 Uhr	**Bedürfnisse, Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen**	Puschkinstraße 3
Sa., 28.11.26	13:30 Uhr	**Sexualität ehrlich kommunizieren – ein Kurs für Frauen***	Puschkinstraße 3

Anmeldungen und weitere Informationen unter 03421/7587220 oder **www.vhs-nordsachsen.de**

Verborgene Eliten der Eisenzeit

Scheinbar unscheinbare Funde des 6. – 1. Jahrhunderts v. Chr. vom Gräberfeld in Liebersee stehen im Mittelpunkt des Vortrags am 11. November

Immer wieder erregen spektakuläre Funde der Archäologie das Interesse von Medien und Interessierten. Besonders prunkvoll ausgestattete Gräber, Deponierungen von wertvollen oder außergewöhnlichen Gegenständen und beeindruckende Befestigungen werden dann mit herausgehobenen Personen in Verbindung gebracht. Man meint die Hinterlassenschaften von Fürsten oder Königen, jedenfalls aber Angehörigen einer Elite entdeckt zu haben. Mit prunkvollen Waffen, exotischen Gütern aus der Fremde, teurem Goldschmuck oder ganzen Streitwagen wird Reichtum und Status gezeigt.

In Europa finden sich solche Gräber besonders häufig während der vorrömischen Eisenzeit (7. Bis 1. Jahrhundert v. Chr.) südlich der Mittelgebirge, von Frankreich über Süddeutschland bis Böhmen und Österreich.
Andererseits gibt es Zeiten und Kulturen, deren Hinterlassenschaften auffallend gleichförmig erscheinen. So werden in den letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt nördlich der Mittelgebirge, in Mitteldeutschland und der norddeutschen Tiefebene die Toten einheitlich verbrannt und auf riesigen Friedhöfen in Urnen beigesetzt. Bestenfalls wenige Trachtbestandteile oder Schmuckgegenstände wie Nadeln, Gürtelteile und Ringschmuck werden den Beigesetzten mitgegeben. Diese Einheitlichkeit im Tode scheint auf eine auch im Leben wenig gegliederte Gesellschaft zu verweisen. Je nach ideologischer Vorliebe denkt man an die paradiesische Urgesellschaft oder ein primitives Stammesleben. Auch das große Gräberfeld von Liebersee vermittelt während der vorrömischen Eisenzeit auf den ersten Blick diesen Eindruck fast schon langweiliger Gleichwertigkeit. Spricht dies aber wirklich für eine ungegliederte Gesellschaft in der es keinen Reichtum, keine Eliten gab? Hinweise geben ausgewählte Fundstücke, oft nur kleine Bruchstücke, unscheinbar und an sich wenig wertvoll. Der Vortrag will ihren Spuren nachgehen, um zu prüfen, ob es nicht doch auch in Liebersee Eliten gegeben haben könnte, denen allerdings das prunkhafte anderer Regionen eher fremd geblieben ist.

Dr. Jürgen Herzog

**Den Vortrag hält der seit Jahren in Torgau bestens bekannte und hohes Ansehen genießende Archäologe Dr. Wolfgang Ender.
Der Vortrag ist öffentlich, wir laden dazu herzlich am 11. November 2026, um 19 Uhr ins Torgauer Rathaus ein.**

30 Jahre Torgauer Renaissancetänzer mit Tanz und Geschichte gefeiert

Mehr als 40 Tänzerinnen und Tänzer aus ganz Deutschland zu Gast im Kulturhaus Torgau

Ein besonderes Jubiläum wurde im Rahmen des Stadtfestes „Torgau leuchtet“ im Kulturhaus Torgau gefeiert: Die Torgauer Renaissancetänzer begingen ihr 30-jähriges Bestehen gemeinsam mit mehr als 40 Tänzerinnen und Tänzern aus verschiedenen Teilen Deutschlands. Dank der Förderung durch die Stadt Torgau konnte das Jubiläum in diesem besonderen Rahmen stattfinden.

Gemeinsam mit zahlreichen tanzfreudigen Gästen feierten die Torgauer Renaissancetänzer zum Stadtfest ihr 30-jähriges Bestehen. Fotos: Stadt Torgau/E.Jack

Eröffnet wurde der festliche Tanzball mit einer Polacca. Anschließend präsentierten die Torgauer Renaissancetänzer selbst ein abwechslungsreiches Programm mit historischen Tänzen. Für weitere Höhepunkte sorgten fünf Gastgruppen, die mit eigenen Darbietungen zum Jubiläum beitrugen und das Publikum mit unterschiedlichen Interpretationen der historischen Tanzkunst überraschten.

Auch kulinarisch stand der Tag ganz im Zeichen der regionalen Verbundenheit. Am Kuchenbuffet sorgten Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Schulzentrums für süße Köstlichkeiten. Ergänzt wurde das Angebot durch Suppen nach alten Rezepten von Michael Borisch.

Für eine besondere Überraschung sorgten die zahlreichen Besucher des parallel stattfindenden Stadtfestes „Torgau leuchtet“. Einige fanden den Weg ins Kulturhaus und verfolgten die Tänze sogar von der Empore aus über längere Zeit. In Gesprächen am Rande gab es viel Zuspruch und Anerkennung für die historische Tanzkunst der Torgauer Gruppe.

Es gab sogar ein eigens für die Veranstaltung kreiertes Getränk.

Zum Abschluss des Jubiläumstages ging es hinaus ins Freie. Neben der Lichterparade sorgte ein Lagerfeuer im Hof des Kunst- und Kulturvereins „Johann Kentmann“ e. V. für einen stimmungsvollen Ausklang.

Das 30-jährige Bestehen wurde damit zu einem Tag voller Tanz, Begegnungen und lebendiger Geschichte. Die Torgauer Renaissancetänzer und ihre Gäste konnten gemeinsam auf drei Jahrzehnte Vereinsgeschichte zurückblicken – und zugleich einen weiteren besonderen Moment in der Geschichte der Gruppe schaffen.

Sächsischer Ehrenamtspreis für Enrico Ryll

Barbara Klepsch, sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, überreicht Enrico Ryll den Preis „Ehrenamt in der Kultur 2026“
Bildquelle: Sächsisches Staatsministerin für Kultur und Tourismus

Am 8. Oktober wurde im Dresdener Schloss Albrechtsberg der Preis „Ehrenamt in der Kultur 2026“ an 27 ausgewählte ehrenamtlich Engagierte verliehen. Die Auszeichnung überreichte die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch, mit den Worten: „Mit ihrem unermüdlichen Engagement halten die Ehrenamtlichen die Kultur lebendig, schaffen Begegnungen und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie ermöglichen Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur, schenken Orientierung, Freude und Gemeinschaft und geben zahlreichen Einrichtungen und Vereinen seit vielen Jahren Halt und Beständigkeit. Diese Leistung ist unbezahlbar für uns alle.“

Der Torgauer Kunst- und Kulturverein „Johann Kentmann“ ist stolz darauf, dass sein erster Vorsitzender, Enrico Ryll, diesen Ehrenamtspreis des Freistaats Sachsen erhielt! Nach 25 Jahren engagierter Vereinsarbeit ist dies eine sehr verdiente Auszeichnung. Enrico Ryll ist seit 2001 Mitglied und prägender Vorstand des Torgauer Kunst- und Kulturvereins, seit 2021 hat er den Vorsitz inne. Er initiierte unter anderem zahlreiche Projekte, wie „100 Jahre Glas in Torgau“ und ermöglichte durch Fördermittel denkmalpflegerische Maßnahmen am historischen Gebäude der KunstGalerie. Enrico Ryll ist außerdem im Kulturbund Sachsen engagiert und sorgt für regionale und überregionale Vernetzung der Kulturstätten.

Der flexible Bus für Dich.
Deine Buchung. Dein Flexa.
Bestellen über nordsachsen-mobil.de oder 03435 906096
nomo NORDSACHSEN MOBIL

Torgau-Information mit erweitertem Wochenendservice

Wer Torgau entdecken, einen Stadtbummel mit besonderen Geschichten verbinden oder noch das eine oder andere Souvenir aus der Renaissancestadt mitnehmen möchte, ist im Torgau-Shop und Torgau-Informations-Center am Markt genau richtig. Bis zum 22. November gelten folgende Öffnungszeiten: Montag bis Freitag ist die Torgau-Information von 10 bis 18 Uhr geöffnet, samstags von 10 bis 15 Uhr. Ab dem 23. November wird der Service an den Wochenenden erweitert: Dann ist die Torgau-Information montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Darüber hinaus lädt die Torgau-Information auch in den kommenden Wochen zu besonderen Stadtführungen ein. Ob bei einem abendlichen Rundgang mit dem Nachtwächter, beim Torgauer Ladenbummel oder bei einer winterlichen Verkostungsreise – die verschiedenen Angebote bieten Gelegenheit, Torgau aus ganz unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen.

Die besonderen Stadtführungen im Überblick:

- **31. Oktober, 15 Uhr: Märchenhafte Führung mit der Bäckersfrau**
- **19. November, 17.30 Uhr: Torgauer Ladenbummel**
- **3. Dezember, 17.30 Uhr: Torgauer Ladenbummel – Restkarten**
- **5. Dezember, 14 Uhr: Winterliche Verkostungsreise**
- **11. Dezember, 20 Uhr: Unterwegs mit dem Nachtwächter**
- **26. Dezember, 14 Uhr: Torgau an Weihnachten**

Für einige Angebote sind die Plätze begrenzt. Interessierte sollten sich daher rechtzeitig bei der Torgau-Information nach verfügbaren Karten und weiteren Informationen erkundigen.

Rathauskonzert

Salon de Paris zu Gast im Torgauer Rathaus

Rathauskonzert mit dem Trio Alexander Meinel, Irina Chistiakowa und Melanie Eggert

Die Tradition findet eine Fortsetzung: zum November-Termin der Torgauer Rathauskonzerte präsentieren Pianist Prof. Alexander Meinel und die Sopranistin Melanie Eggert erneut ein hochwertiges Programm mit prominenten Gastkünstlern. Am 6. November folgt Irina Chistiakowa der Einladung in die Elbestadt, eine renommierte russische Konzertpianistin und Opernsängerin, die als musikalisches Wunderkind internationale Bekanntheit erlangte.

Mit dem Galakonzert „Salon de Paris“ führen die drei Künstler durch die französische Metropole im 19. Jahrhundert. Fokus des Abends bilden dabei die vier Balladen des polnisch-französischen Klavierpoeten Frédéric Chopin, angereichert mit Arien und Duetten aus bekannten französischen Opern wie Carmen (George Bizet), Hoffmanns Erzählungen (Jacques Offenbach) oder Faust (Charles Gounod).

Eintrittskarten im Vorverkauf zu je 15 Euro gibt es im Torgau-Informations-Center (TIC) am Marktplatz in Torgau,
Telefon: (03421) 0140,
E-Mail: info@torgau-tourismus.de.
Restkarten gibt es am Veranstaltungstag an der Abendkasse zu je 17 Euro.

Datum: Freitag, 6. November 2026
Uhrzeit: 19.30 Uhr
Ort: Rathaus Torgau

Pianist Prof. Alexander Meinel gestaltet gemeinsam mit Melanie Eggert und Irina Chistiakowa das Rathauskonzert im November. Fotos: PR

Gottesdienste im November 2026, Katholische Pfarrei Schmerzhafte Mutter Torgau

Am Samstag, den **31. Oktober**, ist um 14 Uhr eine Seniorenmesse. Danach gibt es eine Krankensalbung und ein Seniorenherbstfest.

Am Sonntag, den **1. November**, ist Allerheiligen.
Um 8 Uhr gibt es eine Gräbersegnung in Mockrehna.
Ebenfalls ab 8 Uhr ist eine Gräbersegnung in Arzberg.
Um 10 Uhr ist ein Hochamt in Torgau.
Um 14 Uhr ist eine Wortgottesfeier in Dommitzsch. Danach werden die Gräber gesegnet.
Um 14.30 Uhr ist eine Gräbersegnung in Torgau.

Am Samstag, den **7. November**, werden um 9 Uhr die Gräber in Belgern gesegnet.
Um 18 Uhr ist eine Vorabendmesse.

Am Sonntag, den **8. November**, ist um 10 Uhr ein Hochamt.

Am Samstag, den **14. November**, ist um 18 Uhr eine Vorabendmesse.

Am Sonntag, den **15. November**, ist um 8 Uhr eine Heilige Messe in Dommitzsch. Um 10 Uhr ist ein Hochamt.

Am Samstag, den **21. November**, ist um 18 Uhr eine Vorabendmesse.

Am Sonntag, den **22. November**, wird Christus König gefeiert.
Um 8 Uhr ist eine Wortgottesfeier in Mockrehna.
Um 10 Uhr ist ein Hochamt.

Am Samstag, den **28. November**, ist um 14 Uhr eine Heilige Messe. Danach gibt es einen Seniorennachmittag zur Einstimmung auf den Advent.

Am Sonntag, den **29. November**, ist der 1. Advent.
Um 10 Uhr ist eine Gemeinschaftsmesse.

Hinweis: Wenn kein Ort angegeben ist, findet der Gottesdienst in Torgau statt.